



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG UND FÖRDERPLANUNG

FORMULARE, CHECKLISTEN UND
BEGLEITMATERIAL ZUR BROSCHÜRE

FÖRDERBEREICHE EVALUIEREN

Um Förderbereiche zu evaluieren ist eine standardisierte Diagnostik des Lernstands zur Feststellung der aktuellen Kompetenzen zu empfehlen.

Die Ergebnisse sind qualitativ und kompetenzorientiert zu analysieren, um die nächste Stufe der Entwicklung und die damit verbundenen nächsten Förderziele herauszufinden.

Für eine gelingende Förderplanung sind folgende Fragestellungen hilfreich. Die einzelnen Fragen lassen sich repetierend auf verschiedenen Lernbereiche anwenden oder anpassen. Welche Fragen sinnvoll zur individuellen Förderplanung genutzt werden, variiert von Kind zu Kind und von Planung zu Planung. Sie dienen der Orientierung.

Im schulischen Kontext häufig ermittelte Förderbereiche

- Lern- und Entwicklungsbereich Lesen und (Recht-)Schreiben
- Lern- und Entwicklungsbereich Rechnen
- Lern- und Entwicklungsbereich schulfachliche Leistungen (Deutsch, Mathematik, naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Fächer, weitere Fächer)
- Lern- und Entwicklungsbereich auditive und visuelle Wahrnehmung
- Lern- und Entwicklungsbereich (Fein-)Motorik
- Lern- und Entwicklungsbereich emotionale und soziale Kompetenzen



FÖRDERPLANUNG

Name Schüler*in:

(Fach-)Lehrkräfte:

Klasse / Lerngruppe:

Sorgeberechtigte/Eltern:

Klassenlehrkraft:

Weitere beteiligte Personen:

Datum / Schuljahr:

I. FESTLEGEN VON FÖRDERBEREICHEN (STRUKTURELLE KOMPONENTE)

>> ZIEL: ÜBERBLICK ÜBER ALLE INHALTLICHEN BEREICHE DER FÖRDERUNG

I.1. Überfachlich/Generell, vorrangig informell in alltäglichen schulischen Situationen, aber auch systematisch-zielgerichtet beobachtend

I.2. Allgemeine Fähig- und Fertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen*

* Bei diesen Fragestellungen ist eine standardisierte Diagnostik des Lernstands zur Feststellung der aktuellen Kompetenzen zu empfehlen.
Die Ergebnisse sind qualitativ und kompetenzorientiert zu analysieren, um die nächste Stufe der Entwicklung und die damit verbundenen nächsten Förderziele herauszufinden.

1.3. Allgemeine sozial-emotionale Eingebundenheit

Konkretisierung	An dieser Stelle empfiehlt es sich vielfach, schulintern niedrigschwellig in einen interdisziplinären informellen Austausch zu starten. So gelingt eine mehrperspektivische und ganzheitlichere Einschätzung.

2. FÖRDERZIELE UND FÖRDERMASSNAHMEN (DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMPONENTE)***

>> ZIEL: AUSWAHL PASSENDER, TRAINING UNTERSTÜTZENDER FÖRDERMASSNAHMEN UND -MATERIALIEN

*** Ziele positiv und in einem Satz formulieren. So einfach und verständlich wie möglich mit nur einer, erreichbaren Zielsetzung. Es ist hilfreich, eine gemeinsame Zielformulierung, die von dem/ der Schüler*in mitformuliert wird, zu finden.

Fortsetzung didaktisch-methodische Komponente

Fortsetzung didaktisch-methodische Komponente

3. FÖRDERORGANISATION (ORGANISATORISCHE KOMPONENTE)

>> ZIEL: PLANUNG UND SICHERUNG DER FÖRDERRESSOURCEN

Fortsetzung organisatorische Komponente

4. FÖRDERVERLAUF (PROZESSUALE KOMPONENTE)

>> ZIEL: LANGFRISTIGE PLANUNG UND ÜBERPRÜFUNG DER FÖRDERMASSNAHMEN

DER INDIVIDUELLE FÖRDERPLAN

Beobachten und Feststellen im professionellen Kontext beinhaltet mehr als Wahrnehmen und Erkennen von Fähigkeiten und Fertigkeiten – es ist vor allem systematische, aktive und planmäßige Erfassung von Verhaltensweisen, Lernstrategien und Lernereignissen. Im Vordergrund ist somit immer zu klären, welche Bedingungen (zeitlich, situativ) erfüllt sein müssen, um erfolgreich, umfangreich und aussagekräftig zu beobachten.

Der Blick des Beobachtenden ist stärkenorientiert auf das Entwicklungspotenzial und auf damit verbundene nächste Lern- und Entwicklungsschritte

des Kindes gerichtet. Aus der Beobachtung werden Rückschlüsse für die Feststellung/Bestimmung realisierbarer Zielvereinbarungen gezogen.

Diese werden in einem individuellen Förderplan dem SMART-Prinzip folgend besprochen und vereinbart. Der individuelle Förderplan sowie die individuelle Förderplanung sind somit wiederkehrender und implizierter Teil eines Prozesses, bei dem Lehren und Lernen in einem konkreten und zielgerichteten Begründungszusammenhang stehen.



INDIVIDUELLER FÖRDERPLAN

Name Schüler*in:

(Fach-)Lehrkräfte:

Klasse / Lerngruppe:

Sorgeberechtigte/Eltern:

Klassenlehrkraft:

Weitere beteiligte Personen:

Datum / Schuljahr:

Zielbereich 01				
Ist-Stand				
Ziel				
Zielvereinbarung Schüler*in				
Umsetzung	Unterstützende Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Messgrößen	zeitl. Planung

INDIVIDUELLER FÖRDERPLAN

Name Schüler*in:

(Fach-)Lehrkräfte:

Klasse / Lerngruppe:

Sorgeberechtigte/Eltern:

Klassenlehrkraft:

Weitere beteiligte Personen:

Datum / Schuljahr:

Zielbereich 02				
Ist-Stand				
Ziel				
Zielvereinbarung Schüler*in				
Umsetzung	Unterstützende Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Messgrößen	zeitl. Planung

INDIVIDUELLER FÖRDERPLAN

Name Schüler*in:

(Fach-)Lehrkräfte:

Klasse / Lerngruppe:

Sorgeberechtigte/Eltern:

Klassenlehrkraft:

Weitere beteiligte Personen:

Datum / Schuljahr:

Zielbereich 03				
Ist-Stand				
Ziel				
Zielvereinbarung Schüler*in				
Umsetzung	Unterstützende Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Messgrößen	zeitl. Planung

INDIVIDUELLER FÖRDERPLAN

Name Schüler*in:

(Fach-)Lehrkräfte:

Klasse / Lerngruppe:

Sorgeberechtigte/Eltern:

Klassenlehrkraft:

Weitere beteiligte Personen:

Datum / Schuljahr:

Zielbereich 04				
Ist-Stand				
Ziel				
Zielvereinbarung Schüler*in				
Umsetzung	Unterstützende Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Messgrößen	zeitl. Planung

INDIVIDUELLER FÖRDERPLAN

Name Schüler*in:

(Fach-)Lehrkräfte:

Klasse / Lerngruppe:

Sorgeberechtigte/Eltern:

Klassenlehrkraft:

Weitere beteiligte Personen:

Datum / Schuljahr:

Zielbereich 05				
Ist-Stand				
Ziel				
Zielvereinbarung Schüler*in				
Umsetzung	Unterstützende Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Messgrößen	zeitl. Planung

ÜBER UNS

Die landesweite inklusive Beratungsstelle Hessen (IBH) erhält jährlich eine hohe Zahl an Beratungsanfragen sowohl von Eltern als auch von Fachkräften zum Umgang mit individueller Förderung.

Denn alles schulische Bemühen dient dazu, dem einzelnen Kind eine seinen Fähigkeiten entsprechende Bildung zu vermitteln, eine gute Lernentwicklung zu ermöglichen und so den diskriminierungsfreien Zugang zu den Bildungsinhalten in jedem Einzelfall zu garantieren.

Um diese Ziele zu erreichen, sieht das Schulrecht die individuelle Förderung und Förderplanung vor. Die folgende Broschüre soll einen Überblick über die Möglichkeiten und die gute Praxis von Förderplanung geben, aber auch Wege eröffnen, das pädagogische Wirken in das schulische Gesamtkonzept einzubetten, um damit die Arbeit in der Schule und mit dem einzelnen Kind zu erleichtern.



Inklusive Beratungsstelle Hessen
Weberstraße 7
60318 Frankfurt am Main
069 - 15325569

beratung@inklusion-hessen.de
Mobil: 0176 76 494 878
www.inklusion-hessen.de